

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Band: 108 (2001)
Heft: 4

Artikel: Rebellion, Extravaganz und Klassik pur
Autor: Kummer, Charlotte
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-678960>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

typische Jeanslemente gesellen. Durch Materialmischungen, Strukturen- und Oberflächenveredelung, wie Glitzereffekte oder Drucke, strahlen sie eine besondere Originalität aus.

«Made in Nature» beschreibt die enge Verwandtschaft der Textilfaser Modal mit dem Leben. Es beschäftigt sich mit dem Zyklus des pflanzlichen Lebens sowie den Genen der Buche, die in der Faser aktiv sind.

Information


Lenzing Aktiengesellschaft

A-4860 Lenzing, Austria

Tel. +43 7672/701-28

Fax +43 7672/918-28

Internet <http://www.lenzing.com>

Der Vorstand der SVT
benötigt die E-Mail-Adressen
der Mitglieder
Bitte senden an 
svt@mittex.ch



Bedruckte Seidenmoussline von Abraham,
verarbeitet von Yves Saint Laurent

Rebellion, Extravaganz und Klassik pur

Schweizer Textilnouveautés Sommer 2001 auf den Laufstegen von Paris

Charlotte Kummer, Textil + Mode Information, Meilen, CH

Auch wenn sich die Reihen der etablierten Meister der Haute Couture recht stark gelichtet haben – ein Festival der Sinne bleiben die Schauen allemal. Zudem sorgen die Newcomers und die «Membres invités» für neue Modeimpulse, und beweisen innovative Kreativität und ein erfrischend entstaubtes Selbstverständnis für die effektvolle Selbstinszenierung einer verjüngten Couture. Allerdings präsentiert sich der Couture-Sommer 2001 für einmal wieder in perfekter Eleganz und Extravaganz, komplettiert mit einer Klassik «plus que parfait»!



Überstieckte Chantillyspitze von Forster Willy,
verarbeitet von Lacroix

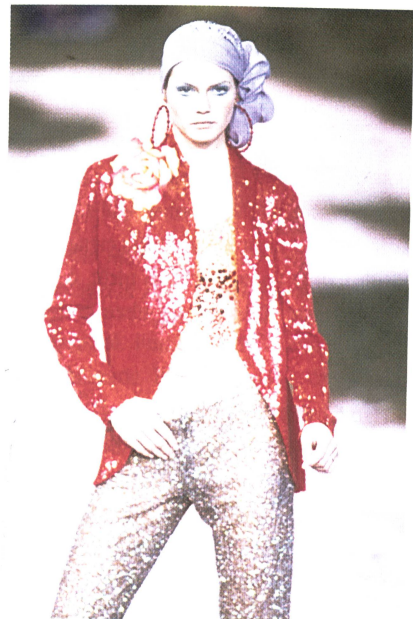
Den Auftakt zu den Défilés machte Torrente mit einer sehr sexy wirkenden Kollektion. Viel Haut und kostbare Spitzen wurden gezeigt, die Modelle knapp und körperfolgend. Auch bei Donatella Versace werden die natürlichen Körperformen überzeichnet und selbst wenn manches Stilelement – wie zum Beispiel die Wespentaille – aus dem vorletzten Jahrhundert stammt, der Gesamteindruck wirkt heutig und zeigt den schon beinahe traditionellen Materialmix. Ein überbordender Luxus à la «Dynasty» repräsentierte das aktuelle «Glamour engineering»: Satins, Stickereien und spannende Transparenz.

Raffinierte Detaillösungen

Das ehemalige «enfant terrible», Jean Paul Gaultier, sprühte wie gewohnt vor Einfällen, verkörperte jedoch mit seiner – vorzugsweise

asymmetrischen – souveränen Schnittführung und seinen raffinierten Detaillösungen kompromisslose «Couture». Am Abend ist eindeutig Romantik angesagt, mit Blumendekor in variiertester Textiltechnik.

Selbst Karl Lagerfeld hat sich wieder ganz auf «Mademoiselle» konzentriert: Softige Föminität in weichen, schmeichelnden Stoffen. Eine schmale Silhouette in gerader oder leicht hüftbetonter Linie, diente als wirkungsvolle Kulisse für all die schmückenden Accessoires, die den einzigartigen Charme von Chanel prägten: Gürtelschnallen, Broschen und mehrreihige Perlenketten.



Alllover Paillettenveston von Jakob Schlaepfer,
verarbeitet von Ungaro



Zeitlos klassisches Tailleur von Abraham, verarbeitet von Balmain

Schwarz/weiss

Das Thema schwarz/weiss macht sich in allen Kollektionen mehr oder weniger bemerkbar, und auch Valentino huldigt ihm mit Modellen des bekennenden Perfektionisten. Der Tag präsentiert sich saisontypisch schlicht, mit glatten, edlen Geweben und mit diskret eingesetztem Raffinement. Am Abend wird es unbeschreiblich feminin, reine Romantik, zarteste Stoffe und Stickereien mit kostbaren Glitzerakzenten!

Als «Wonder Woman» sieht John Galliano seine Kundin für Dior, ganz im Stil der amerikanischen Comic-Figuren der 50-er Jahre! Nachdem ihn offenbar sein Auftraggeber mit einem «erstaunen Sie uns!» ermuntert hatte, darf uns das Gebotene nicht verwundern... Von der Wildwest-Lady über die Amazone bis zum Rock-Idol war alles in entfesselter Phantasie und hemmungslosem Design vorhanden. Ein Reichtum von Stoffen, Formen und Ideen, der sich vielleicht nicht für den Alltag eignet, selbst für den einer Couture Kundin nicht, der aber dennoch eine Fülle von Impulsen aussenden dürfte.

Drapé und Farben

Poesie in Reinkultur erwartete die Zuschauer bei Emanuel Ungaro. Der Meister des unnachahmlichen Drapés und der Farben, kreierte einen wahren Garten Eden und interpretierte die neue Lust auf Mode und Dekoration mit Verve und Esprit. Sinnliche Formen, leichteste Stoffe und fröhliche, junge Kolorite präsentierten sich in täuschender Einfachheit, deren Geheimnis

sowohl die perfekte Technik wie hochwertigste Materialien ausmachen.

Kein Anhänger betonter Schlichtheit ist Christian Lacroix. Einmal mehr schwelgt er in Farben und Stoffen, wenn auch nicht mehr so unbekümmert gemixt wird wie auch schon. Kimono- und Boléroformen, Hot pants zum kostbar bestickten Jäckchen mit Goldlederépauletten, oder unter Lasercuttings durchschimmernde Seidenpyjamas spiegeln seine Überzeugung, dass nur das überraschende Dekor und ein verfremdender Material- und Formeinsatz wirklich faszinieren können.

Spitzen und Stickereien

Unsterblich scheint die «Jolie Madame» bei Balmain. Oscar de la Renta liebt nicht die lauten Töne und er pflegt die Tradition des Hauses mit Stil und Diskretion. Vielleicht klingen hier Reminiszenzen vergangener Couture-Zeiten an, aber deren Anblick ist zeitlos bezaubernd. Spitzen und Stickereien gehören zu den favorisierten Materialien, insbesondere Guipures in zarten Farbstellungen. Die 60-er Jahre und der Charme einer Audrey Hepburn waren zweifellos wichtige Inspirationsquellen.

Das Schlussbouquet kam wie gewohnt aus dem Hause Saint Laurent und begeisterte die verwöhnte Modepresse wie eh und je! Sein Stil macht keine Zugeständnisse, sein Verständnis für Eleganz ebenso wenig, und dennoch vermittelt jede Kollektion den Eindruck der eben erst neu definierten Perfektion.

Dieses Manifest der Dekoration und der Freude am Schönen kommt schweizerischem



Zauberhafte Mariée von Forster Willy, verarbeitet von Hannae Mori



Spektakulärer Tüllmantel von Jakob Schlaepfer, verarbeitet von Balmain

Textilschaffen natürlich sehr entgegen und es erstaunt deshalb nicht, dass manche der exquisitesten Kreationen auf den Pariser Laufstegen ihren textilen Ursprung in der Schweiz hatten!

Abraham AG, CH-8034 Zürich

Yves Saint Laurent-Modelle und Abraham-Stoffe sind ein Zweigespann, das seit dem ersten Auftritt des Couturiers bei Dior, und danach als selbständiger Herrscher in seinem eigenen Reich, immer zusammengehalten hat. Vieles hat sich verändert, aber der ungekrönte König der Pariser Haute Couture hält dem Zürcher Seidenhaus stets die Treue. Es sind duftige Organzas in tachistisch ineinander fließenden Dessins, die sich teils an die 80-er Jahre anlehnen und in frischen, fruchtigen Farben sommerlich leichte Stimmung aufleben lassen. Bedruckter Gazar ist eine Spezialität, die Abraham in breiter Farbpalette auch in Uni anbietet. Saint Laurent wählte die Farbe Schwarz und schwarz ist auch das bevorzugte Kolorit für Satin und Seidenmousseline, die er für seine Modelle verwendet, zusätzlich ein bedruckter Crêpe de Chine in Schwarz/Weiss, ein Thema das unsterblich scheint. Lacroix, Balmain, Scherrer und Gaultier, aber auch die Neuen, Carlo Ponti und Libertin Louison, greifen nach den seidigen Uni-geweben der Seidenfirma, für die sie seit Jahrzehnten international bekannt ist.

Forster Willy, CH-9006 St. Gallen

Dass die besonders modische Kollektion der traditionsreichen Stickereifirma noch immer un-

ter dem Namen Forster Willy den Pariser Couturiers angeboten wird, verwundert nicht, denn so ist sie seit Jahrzehnten in den berühmten Couture-Häusern vertreten. Die Freude an Luxus und kostbaren Qualitäten, welche die Couturiers in der neuen Saison demonstrieren, findet Ausdruck in den prachtvollen Guipures, die nicht nur aus Baumwollgarnen, sondern auch aus Bast und Effektgarnen gefertigt sind. Feminin und romantisch geben sich die überstickten Chantilly-Spitzen, die teilweise auch mit glitzernden Diamantés besetzt sind. Yves Saint Laurent bevorzugt aus der Forster Willy-Kollektion vor allem Broderie Anglaise, deren reiche und sorgfältig ausgeführte Bohrarbeit den Trend zur Transparenz unterstreicht. Auch bei Balmain hat man neben markanten Guipures die Wäschestickerei neu entdeckt, vor allem, wenn sie mit winzigen Superposés bereichert ist. Lacroix setzt auf stark reliefierte Plattstickerei in hellem Zitronengelb, und Hanae Mori

wählte für die Hochzeitsrobe eine zarte Buntstickerei mit Superposés aus besticktem Tüll.

Jakob Schlaepfer, CH-9001 St. Gallen Ungebrochen nehmen Stickereien, Paillettenstoffe, Diamantés und andere Nouveautés aus dem Atelier Jakob Schlaepfer in den Kollektionen der Pariser Haute Couture einen ganz besonderen Platz ein. Seit in dem experimentierfreudigen Haus die maschinelle Paillettenstickerei erfunden worden ist, hat sich diese Spezialität bei allen führenden Couturiers etabliert, ebenfalls die Bijouxstoffe mit thermofixierten Diamantés, Perlen, farbigen Steinen und Stiften. Auch in der Frühling/Sommer-Saison sind Schlaepfer Nouveautés in den renommierten, alteingesessenen Häusern wie Yves Saint Laurent, Ungaro, Chanel, Balmain, Christian Lacroix, Versace, Hanae Mori und Carven vertreten, aber auch die neuen Jung-Designers Abraham Pelham und Dominique Sirop befas-

sen sich bereits damit. Bedruckter Tüll als All-over oder Bordüre, in aquarelligen Blütenfarben, All-over-Plattstickstickereien auf transparenten Seidenfonds oder Tüll, Tüll-Bouillonnés und nicht zuletzt Imprimés in neuartigen, verschwommenen Techniken, teils originell mit Heftklammern geschmückt, sind ebenso aktuell wie die Stickereien mit uni, bedruckten, glänzenden oder matten Pailletten, auch in Tiffanyform. Interessante Applikationen auf verschiedenen Fondsqualitäten runden die Kollektion ab, die wie immer von innovativen Überraschungsaspekten lebt.

Information

Textil + Mode Information

Bahnbofstrasse 28, Postfach 518

CH-8706 Meilen

Tel. +41 (0)1 924 20 55

Fax +41 (0)1 924 20 51

E-Mail charlotte.kummer@mkummer.ch

Getrennt marschieren, vereint Erfolge feiern

Einem Parcours gleich entwickelte sich die Geschichte der Firma Brinkmann, die 1947 an den Start ging. Nicht umsonst ist heute eine der erfolgreichsten Marken, die Linie Pikeur, weltweit Marktführer für hochwertige Reitbekleidung und Ausstattung. Brinkmann ist in Deutschland die Firma der Herrenbekleidungsindustrie mit der breitgefächertesten Palette. Angefangen hat der Gründer Friedrich Wilhelm Brinkmann im Jahre 1947 mit der Konfektion von Damen- und Herrenbekleidung in Löhne.

In den folgenden Jahren entwickelte sich Brinkmann so stark, dass sie zum einen einen neuen



Lederjacke aus der Doris Hartwig-Kollektion

Firmensitz in Herford gründete und zum anderen 1958 einen Exportanteil von 14 % erzielte. Das Einzelhandelsgeschäft Roland in Bremen wurde 1956 übernommen und existiert heute noch. Neben den firmeneigenen Marken führt es auch St. Emile, Boss Woman, Boss, Joop und Clasen.

Früh über die Grenzen geschaut

Mit der Gründung der Lord Italia Srl in Pergine im Jahre 1961, dachte Brinkmann zukunftsfruchtig. Hier wird hauptsächlich die Marke Bugatti produziert. Mittlerweile fertigen sämtliche Firmen der Gruppe auch in Polen, Bosnien, Rumänien, der Türkei und Indonesien.

Bugatti ist neben Pikeur die stärkste Marke der Gruppe Brinkmann, und ist auch in der Schweiz mit einer Vertretung in Zürich ein star-



Modischer Einreiber aus der Frühjahr/Sommerkollektion 2001 der Marke Wilvorst

kes Zugpferd. Bugatti steht für eine moderne, unkomplizierte Bekleidung, bei der Mäntel, Freizeitbekleidung und Kombimode angeboten wird. Um die Palette abzurunden, wurden bis heute Lizenzen für Leder, Strick, Jeans, Krawatten, Hemden, Schuhe und Accessoires vergeben. Lord selbst produziert noch hauptsächlich Outdoormodelle für den Export. Den Vorsitz des Verbandes der Herrenbekleidungsindustrie übernimmt Friedrich W. Brinkmann dann im Jahre 1973.